

auch in der kirchlichen Kinder- und eventuell auch Jugendarbeit zum Einsatz gebracht werden können. Hilke Junker

**Hajo Bücken: *Mit Hand und Fuß. Erprobte und neue Spiele und Spielideen*, Freiburg / Basel / Wien 1997, 94 S., DM 19,80.**

Hajo Bücken hat mit diesem Büchlein eine sehr ansehnliche Spielesammlung vorgelegt, die Hände und Füße im wörtlichen Sinne "ins Spiel bringt". Alte und neue Spielideen sind so zusammengestellt, daß jeweils die Hände bzw. Füße im Mittelpunkt stehen. Ältere und jüngere Kinder werden gleichermaßen angesprochen. Ganz richtig heißt es dazu im Vorwort: "...kleine wie große Menschen bekommen viel zu tun". Die Spielideen umfassen dabei die gesamte Palette dessen, was man mit Händen und Füßen so tun kann, angefangen beim Tasten und Fühlen bis hin zum Ballspiel oder anderen Spielen unter freiem Himmel. In der Kinderarbeit oder auch im Religionsunterricht kann dieses Buch mit viel Gewinn zum Einsatz gebracht werden, vor allem deshalb, weil sich die Spiele ohne großen Aufwand und daher auch oft spontan realisieren lassen. Manche, wie beispielsweise die Spiele unter der Rubrik "Für kleine und große Handwerker: Bauhand" eignen sich auch für die Nacharbeit biblischer Geschichten (in diesem Fall etwa "Turmbau zu Babel"). Gelegentlich wünschte man sich eine etwas besser verständliche Beschreibung des einen oder anderen Spieles, insgesamt aber wird diese Sammlung von den Mitarbeitern in der Kinderarbeit sicher begrüßt. Hilke Junker

**Louis Harms, *Evangelien-Predigten*, Gr. Oesingen, Luth. Buchh. Harms, 1992, ISBN 3-922534-67-8, 58,- DM; Louis Harms, *Epistel-Predigten*, Gr. Oesingen, Luth. Buchh. Harms, 1995, ISBN 3-86147-109-4, 58,- DM; Louis Harms, *Die Psalmen*, Gr. Oesingen, Luth. Buchh. Harms, ISBN 3-86147-156-6, 38,- DM.**

Die Renaissance der „Alten Tröster“ der lutherischen Kirche ist schon sehr beachtenswert. Unter ihnen zählen die Predigten und Auslegungen von Louis Harms (1808-65) wohl nicht nur für den Norden Deutschlands zu den Dauerbrennern. In einem renommierten neueren Lexikon der Theologie wird Harms als ein bedeutender Prediger vorgestellt, der zu „biblizistischer Verengung“ neige. Seine weit über seine Gemeinde hinausreichende Wirkung habe auf Volkstümlichkeit, aber „vor allem auf der unmittelbaren Zeugniskraft“ seiner Predigten beruht. Von gewaltigen „Glaubenspredigten“, von „volkstümlicher Weise fern aller methodistischen Art, die Leute zur Buße zu bearbeiten“ und aller „Gesetzstreiberei“ spricht schon Theodor Harms, sein Bruder. Stand er auf der Kanzel, „fing er sacht an“ und wurde immer „durchdringender“. „Aber mein Bruder war auch kein Redner, sondern ein Prediger von der Fußsohle bis zum Scheitel.“